

Die Kurzen in Natal sind der englischen Arbeiterpartei durchaus willkommen. Der Führer dieser Partei, Herr Dardie, hat sich nicht gescheut, an einen Jahu folgenden Brief zu schreiben: „Das massenhafte Massaker der Eingeborenen, das jetzt in Südafrika stattfindet, unter dem Vorwand der Unterdrückung einer Rebellion, die aber tatsächlich nicht besteht, erfüllt mich mit Scham und Entsetzen. Ich hoffe, daß der Tag bald kommen wird, an dem Ihre Rasse imstand ist, sich gegen die barbarische Behandlung zu verteidigen, welche die menschlichen Wesen ihr angedeihen lassen. Diese Wesen glauben, daß der Schwarze dazu geschaffen sei, daß sie ihn für ihren eigenen Vorteil ausbeuten können. Die Presse und die Politiker lassen zum größten Teil unser Volk in Unwissenheit über die wirkliche, den Schwarzen zuteil werdende Behandlung. Und die Schwarzen werden nicht früher als menschliche Wesen behandelt werden, bis sie nicht sich selbst behaupten können.“ — Angesichts solcher Worte brauchen die Engländer sich nicht zu wundern, wenn die Schwarzen in Afrika eines schönen Tages über alle Weisen herfallen und sie abschlagen.

Zur Kassation des Urteils im Dreifuß-Prozess.

Paris, 12. Juli. Außer der Interpellation Presseaux über das Urteil in der Dreifuß-Affäre wird der Abgeordnete Breton einen Antrag in der Kammer einbringen auf Ueberführung der Ueberreste Jolas in das Pantheon.

Der Ministerrat hielt am 12. Juli unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières eine Sitzung, in der beschlossen wurde, morgen vormittag dem Bureau der Kammer zwei Gesetzentwürfe zugehen zu lassen, wonach Dreifuß und Blanquet in die Stellung eingezogen werden sollen, in der sie sich befinden würden, wenn sie in der Armee geblieben wären. Außerdem soll Dreifuß zum Ritter der Ehrenlegion ernannt werden.

Paris, 13. Juli. Dreifuß erklärte in einem Interview, daß er von gestern an als Offizier gehalten sei, alle Mitteilungen über seine Anschauungen und Ansichten zu vermeiden. Bei dem Reiner-Prozess sei er halber Jurist geworden. Die von seinem Verteidiger verlesene Denkschrift sei zu einem Teile sein Werk. Befragt, ob er seinen Verteidigern verzeihen habe, verweigerte Dreifuß die Antwort und sagte kurz, Allen, die einen Schuldlosen verteidigten, gebühre sein Dank. Schließlich wurde ihm mitgeteilt, daß der Senat eine Ehrung der Verstorbenen Scherer-Kessner und Taurinay beschlossene. Dreifuß soll zu dem Artillerie-Regiment kommandiert werden, das in Bircennes steht.

Berlin, 13. Juli. Aus Paris meldet das Berl. Tagebl.: Die gesamte republikanische Presse feiert den Urteilspruch des Kassationshofs, der die Dreifuß-Affäre beendet, als ein großes glückliches Ereignis.

Wie dem Volontar, aus Paris gemeldet wird, genügt die Tatsache, daß Clemenceau in der letzten Nacht eine Viertelstunde vor seinen Kollegen zornig den Ministerrat verließ, diese Beratung zu einer historischen zu machen. Die Minister Clemenceau, Thomson und Doumergue hätten, so heißt es, ungekäm die moralische Vernichtung Merciers verlangt, damit dieser diskreditiert werde, bevor er die neuerdings von dem Blatt Libre Parole angekündigte folgenreiche letzte Jabsaktion begehen könne. Diese Enthüllung, der sich Mercier für das von ihm unerschütterlich erwartete Kriegsgericht aufopfern wollte, soll sich auf die Verhandlung eines diplomatischen Contrats beziehen.

Paris, 13. Juli. Auf Vorschlag des Sozialisten Fribourg nahm der Pariser Munizipalrat einen Antrag an, der dahin geht, einer Straße den Namen Emile Jola zu geben. Der Antrag, wonach der Munizipalrat darauf dringen sollte, daß General Mercier wegen Gebrauches gefälschter Urkunden vor ein Schwurgericht gestellt werde, wurde abgelehnt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Stagob, 14. Juli.

Deutscher Flotten-Verein. Außer der von dem Passagier-Bureau Rominger veranstalteten Fahrt an die Wasferkante für Erwachsene, hat die Stuttgarter Geschäftsstelle des Württ. Landesverbandes auch eine Schülereinfahrt in die Wege geleitet. Diese Schülereinfahrt wird wie wir hören in der Zeit vom 1.—5. August d. J. zur Ausführung gelangen und sich auf Bremen, Bremerhaven, Helgoland und Wilhelmshaven erstrecken. Die Teilnehmerzahl soll 120 nicht übersteigen, so daß die Fahrt eine angenehme zu werden verspricht. Der Preis von M. 50. — für die Kosten der Eisenbahn, Schiffsahrt, Uebernachten und Verpflegung wird, obwohl eine geringere Beteiligung als ursprünglich angenommen hat, eine Erhöhung nicht erfahren.

Die Jubiläumser der Württ. Schwarzwalddereinstätter ladet „zur Festsahrt nach Rottweil“ den 14.—16. Juli 1906 in einem flott geschriebenen und mit hübschen Bildern geschmückten Artikel über die amnützlich gelegene Stadt ein, die eine der ältesten Städte des Württ. Schwarzwalds ist. Ueber Brandes, Schloß und Mühle, in der Vergangenheit wacht Schullehrer Huber in Vorban Mittellungen; aber „E. Reed vom Rannem ins Schwabland zu meiner Großmutter im Jahre 1856“ bringt Therese Boreng eine lustige Anekdote, der hoffentlich bald die Fortsetzung folgt, wie ers bei de Grohldern im Schwarzwald g'alle hat. Ein weiterer Artikel bringt die Fortsetzung des Berichtes über „Land und Leute von Stittlingen im Schwarzwald“, die allerlei interessante Notizen z. B. über Regen, Schneefall, Senken u. a. aus dem Anfang

des vorigen Jahrhunderts enthält. Die „Schwarzwalddereinstätter“ besingt Anna Becher in schwungvollen Versen; G. K. Holz-Dellbrunn veröffentlicht seine „Beobachtungen im Tannenwald“. Mitteilungen aus dem Bezirkserchein bilden den Schluß. Die Fortsetzung des Mitteilungsberichts läßt erkennen, daß der Württ. Schwarzwalddereinstätter im besonderen im erstenlichen Ausblicken begriffen ist.

Altensteig, 14. Juli. (Korr.) Die Verheerungen, welche der am Mittwoch hier niedergegangene Wolkenbruch verursachte, sind weit größer, als zuerst übersehen werden konnte. Hunderte Wagen Sand und Steine wurden heute von den Straßen und vor den Häusern entfernt werden, um den Verkehr wieder zu ermöglichen. Eine Anzahl Hausgärten wurde vollständig weggeschwemmt mit Steinen überfüllt, und teilweise meterhoch ausgehöhlt. Viele Gewerdegelände, Ställe und Schuppen sowie Keller müssen leergeräumt und der Schlamm und Sand entfernt werden. Der Seltergraben ist mit umgerissenen Tannen und bis zu 100 Zentner schweren Felsenstücken angefüllt. Die an den Bergen liegenden Häuser wurden an vielen Stellen meterhoch ausgehöhlt, auch sanden Erbsenstücke flut. Der 69 Jahre alte Martin Kirn, Bäcker unter dessen Gebäude der Seltergraben durchfließt, brach in seiner Küche mit dem Boden, der durchweicht war durch und wurde dann, wie schon gemeldet, fortgerissen. Er hat einen Rippenbruch und sonstige äußere Verletzungen davongetragen. Auch die Verletzungen, welche der sonst unschuldige Dömbach gestern erlittete, stellen diejenigen vor 4 Wochen in den Schatten.

—t. Ebbhausen, 13. Juli. Gestern abend hielt der hiesige Schwarzwalddereinstätter eine Vollversammlung im Saal z. Hirsch ab unter Vorsitz des Vorstandes Schultheiß Dengler. Gegenstände der Beratung bildeten: Besprechung betreffs Teilnahme an der Festversammlung des württ. Schwarzwalddereinstätters in Rottweil, sodann Berichterstattung über die Tätigkeit des Vereins im Frühjahr und Vor Sommer. Neu angelegt wurden: ein hübscher Fußweg, der von der „Eckardshöhe“ den Wald entlang durch „Härl“ zum Schloßberg führt, ferner ein Waldweg durch den „Altemen“ und „Stauffen“ nach Rohrdorf (Waldweg). Als weitere interessante Anlage ist der Waldweg von hier nach Berned auf der Nordseite der Talstraße zu nennen. Vom Steinbruch an bis zum Waldhorn in Berned führt der Weg ununterbrochen durch den Wald und bietet manchen reizenden Partien dar. Zum Schluß gedachte der Vorstand noch in ehrenvollen Worten des Mitglieds Pfarrer Riedinger von Wart, der bei der Nagolber Katastrophe verunglückte, und die Versammlung erhob sich, der Aufforderung entsprechend, von den Sigen.

Gerrensberg, 13. Juli. (Korr.) Belagerten Wetter fand heute in unserer Stadt die staatliche Bezirks-Pferdeprämierung statt, zu welcher die Anmeldungen sehr zahlreich erfolgt waren, so daß sich das Preisgericht, welches sich aus den Herren Ministerialdirektor v. Daag, Landesoberstaatsminister v. Baug und Professor Gmein aus Stuttgart zusammensetzte, vor eine keineswegs leichte Aufgabe gestellt sah, denn die Qualität des ausgestellten Pferde-materials war sehr gut. An Preisen kamen insgesamt einschließlich einiger Nachpreise 3310 M. zur Verteilung, nämlich für Stuten 4 Nachpreise mit 60 M., zwei 1. Preise à 200 M., vier 2. Preise à 150 M. und vierzehn 3. Preise à 80 M.; für Fohlen zwei 2. Preise à 100 M. und achtzehn 3. Preise à 60 M., sowie drei Familienpreise mit zusammen 330 M. An die Prämierung schloß sich das Mittagmahl im Gasthof zur Post an. Den Tisch auf den König brachte der Bezirksbeamte, Regierungsrat Wegand an; Dekonominerat Adlung-Sindlingen, welcher letzterem bei seiner unerschöpflichen Fohlenzucht heute einige Preise zuerkannt wurden, toastete auf das Preisgericht; Landesoberstaatsminister v. Baug widmete seinen Teilspruch den Pferdezüchtern bzw. allen Pferdebesitzenden Bezirken.

Gerrensberg, 10. Juli. In Oberjesingen kam dieser Tage ein schoner Handel zu stande. Ein dortiger Bandwirt tauchte seine Kuh mit einem Kalb gegen ein Pferd dem Gewicht nach ein mit der Maßgabe, daß derselbe Teil, dessen Kaufgegenstand weniger wiege als der andere, 1 M. pro Pfund Rindergewicht nachzubehalten habe. Zu des Bandwirts nicht geringem Erstaunen stellte sich heraus, daß das Pferd gegenüber der Kuh mitsamt dem Kalb ein Nebergewicht von 86 Pfund anwies und der Bandwirt dem Besitzer des Pferdes folglich 86 M. nachzubehalten hatte. Der Wert des Pferdes betrug aber nur etwa 300 M. (Kassp.).

r. Freudenstadt, 13. Juli. Die bürgerlichen Kollegien erhöhten kürzlich die Ortszulage der städtigen Lehrer von 200 auf 400 M., die der unständigen Lehrer von 50 auf 100 M.

r. Sindelfingen, 13. Juli. Zugunsten der Veteranen von 1870/71 wird auch hier in nächster Zeit eine Hanskollekte stattfinden. — Der Automobilverkehr nach Böblingen erfreut sich einer lebhaften Steigerung, täglich werden durchschnittlich 150—200 Personen, also monatlich 4500—6000 Personen befördert.

r. Gerrensberg, 13. Juli. Bei einem Waldspaziergang wurde die Frau eines Forstbeamten von einem Unbekannten angefallen und durch einen Schlag verletzt. Die Dame setzte sich zur Wehr und fand bei Waldarbeitern Schutz.

Gerichtssaal.

r. Stuttgart, 12. Juli. (Strafkammer.) Der 20 Jahre alte Kaufmann August Mäde von Heilberg, der hier in den letzten Jahren in zwei kaufmännischen Geschäften als Buchhalter angestellt war, zog nach seiner Entlassung mit von ihm angestellten und unterschriebenen Quittungen

und unter dem falschen Vorbringen, er sei zum Inlatto berechtigt, bei Kunden seiner früheren Prinzipale Gelddarlehen in der Gesamthöhe von 840 M. ein. In vier Fällen verfiel er die Quittungen mit dem Geschäftsempel. Das Urteil lautete gegen ihn auf 6 Monate 15 Tage Gefängnis, abzüglich 15 Tage Untersuchungshaft.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Juli. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Einführung der 4. Wagenklasse auf den Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen bei Gelegenheit der bevorstehenden Reform der Personen- und Gepäckspreise ist nunmehr beschlossen worden und es sind die nötigen Anordnungen wegen rechtzeitiger Beschaffung der erforderlichen Wagen getroffen. Die Landtage in Württemberg und Baden haben, wie bekannt, seiner Zeit auch der Aenderung der ihr vorgelegenen Grundzüge der Reform in den wesentlichen Punkten beigekimmt. In Baden würde allerdings die 2. Klasse wie in Bayern nicht als Klasse 4 bezeichnet werden. Die Vorarbeiten der Eisenbahnen wegen Neuaufstellung und Neubaus der Tarife und Fahrpläne, wegen Aenderung einzelner Bestimmungen der Personen- und Gepäckspreise, sowie die Bereinigung des Abfertigungsverfahrens sind in vollem Gang, und es ist alles geschehen, um den neuen vereinfachten deutschen Personen- und Gepäckspreis zum Frühjahr 1907 (1. April oder 1. Mai) in Kraft setzen zu können. Wenn in einzelnen Blättern immer wieder behauptet wird, daß für den 1. August bevorstehende Inkrafttreten der Reichsfahrkartenreform sei ein Hindernis für die Tarifreform und deshalb jedenfalls deren weitere Hinusschiebung, so entspricht diese Behauptung nach dem Vorstehenden nicht den Tatsachen, ebensowenig steht die in den ersten Anfängen begriffene Umarbeitung der deutschen Eisenbahnverkehrsordnung mit der Tarifreform im Zusammenhang.

r. Pechingen, 12. Juli. Auf die am 9. d. Mts. an den deutschen Kaiser gesandte Depesche ist die Antwort eingetroffen, die folgendermaßen lautet: „Herrn Bürgermeister Mayer! Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen der Allerhöchsten Hofkapelle für die Erneuerung des Gedächtnisses der Tene am 200jährigen Gedenktage der ersten Heiligung herzlich danken und Allerhöchste Ihren königlichen Gruß erwidern. Auf Allerhöchsten Befehl: „Der geheime Kabinettsrat v. Seanaus.“

Heidelberg, 12. Juli. In Redarbischofsheim ist der Tabakarbeiter Kraus an Nikotinvergiftung gestorben. Er hatte, um den Schmerz zu lindern, den ihm ein Zahnarzt verschrieben, Tabak gekaut. Kurzliche Hilfe konnte den Unvorsichtigen nicht mehr retten.

München, 13. Juli. Der von Bindau kommende Schnellzug 79 hielt, wie die Münchener N. N. melden in der Station Kaufering auf einen im zweiten Gleis stehenden Güterzug. Die Maschine und fünf Wagen entgleisten. Der Bahngehilfe Schafer wurde getötet. Ein Passagier und ein Schaffner wurden leicht verletzt. Ein Hülsenzug brachte die Reisenden, die sämtlich unverletzt sind, schließlich um halb 2 Uhr nach München.

Die Los von Rom-Bewegung, die im vergangenen Jahr so lebhaften Aufschwung nahm, hat auch in der ersten Hälfte dieses Jahres wieder zugenommen. In Tirol wurden binnen wenigen Wochen zwei evangelische Insel- und Festtage begangen. Auf die Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Bozen, der Hauptstadt des Südens, folgte die Kirchweihe in der Bundeshauptstadt, in Innsbruck. In Wien ist die Begründung einer neuen evangelischen Schule, zu der im Winter die einleitenden Schritte getan wurden, mit Freunden zu begründen. In Steiermark wurden im ersten Vierteljahr 208 Uebertritte vollzogen. Im Bezirk des evangelischen Pfarramts Salzburg, wo im Vorjahr 69 Uebertritte, sind bis jetzt 55 Personen evangelisch geworden. Auch in Böhmen beginnt die Bewegung kräftig einzusetzen. In dem slowenischen Dorf Njwanje ist fast die ganze Bevölkerung — 500 Einwohner — aus der katholischen Kirche ausgetreten. In Ungarn ist die Uebertrittsbewegung beträchtlich.

Ausland.

Sewastopol, 13. Juli. Die Zentral News meldet, daß in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag aufständische Matrosen dabei ertappt wurden, als sie sich mittels drahtloser Telegraphie mit den Befehlungen der von Admiral Tschukhin vor einer Woche auf eine Kreuzfahrt entsandten 5 Kriegsschiffe in Verbindung setzten. Man befürchtet, die Aufständischen an Bord der Kriegsschiffe werden sich der Schiffsartillerie bemächtigen. In derselben Nacht meuterten Soldaten in der Festung und weigerten sich, Offiziere hinzulassen. Es herrscht große Erregung. — Gleichzeitig wird dem „Standard“ aus Odeffa gemeldet, daß man befürchtet, eine Verschwörung bestehe zwischen Matrosen und Seesoldaten, um die am Schwarzem Meer befindlichen Festungen in Besitz zu nehmen.

Bermischtes.

Wenn ich Millionär wäre! Die Pariser Zeitung Sentinel hat die sommerlich helle Zeit dazu benutzt, um eine eigenartige „Enquete“ zu veranstalten. Das genannte Blatt hat nämlich seine Leser gefragt, was die einzelnen tun würden, wenn ihnen die Millionen eines Rockefeller plötzlich zur Verfügung kämen. Ebenso originell, wie die Anfrage ist, sind zum Teil auch die Antworten ausgefallen, von denen wir einige an dieser Stelle wiedergeben wollen. Ein Pariser ist entschlossen ein sehr beschreibener Mann, wenn er antwortet: „Hätte ich Rockefeller's Vermögen, würde ich mir Pferd und Wagen kaufen, damit ich nicht an jedem Morgen mit der Droschke in das Geschäft zu fahren und mich jeden Morgen über die hohe Toge zu ärgern brauchte.“

Ein eigenartiger Raub scheint auch der zu sein, der die Erklärung abgab: „Wenn ich Millionär wäre, würde ich alle Jahre einen Preis von 100000 Franc stiften, damit alle über fünfzig Jahre alten Leute, die noch niemals ein Habarett besungen haben, endlich dieses Vergnügen teilhaftig werden können.“ Ein Menschenfreund denkt auch an Rockefeller selbst, dessen Millionen ihm gehören sollen, und meint: „Ich würde einen hohen Preis dem zuerkennen, der die Magenkrankheit von Rockefeller zu heilen imstande wäre.“

Reizung zur Wohlthätigkeit spricht aus zwei anderen Antworten; die eine lautet: „Wenn ich Millionär wäre, würde ich mich freuen an der Freude anderer, denn ich täglich größere Geldsummen zum Geschenk mache.“ Der zweite aber will ein Benefiziat für junge, arme Mädchen errichten, in dem diese bis zur Verheiratung erhalten und dann reich ausgestattet werden sollen. Den Gehalts dagegen verrät ein Schreiben der, welcher antwortete: „Ich würde die Millionen nicht verbringen, sondern dafür sorgen, daß zu den Millionen wieder neue kommen.“ An die hohe Politik endlich denkt jener, der da meint: „Ich würde einen Preis von 300000 Franc stiften, um alle diejenigen Minister zu unterhalten, die arm geblieben sind.“

Kaffe, Tee und Kakao in ihrer Wirkung auf die Verdauung. Interessante Befunde über den Einfluß dieser Getränke auf die Verdauungsgänge sind in der neuen experimentell-biologischen Abteilung des Berliner pathologischen Instituts angestellt worden; ihr Ergebnis wird in der Münchener medizinischen Wochenschrift mitgeteilt. Es handelt sich durchweg um Beobachtungen am Tier. Galt man dem Versuchstiere einen Kaffeeaufguss, so nahm die Absonderung des Magensaftes und ebenso die der Magensäure erheblich zu. Dem entspricht die bekannte Erfahrung, daß eine Tasse Kaffee nach dem Essen die Verdauung fördert und das oft lästige Gefühl der Uebersättigung mildert.

Keinmal wirkt Kaffee, allerdings nicht so rasch und intensiv, Anders der Tee. Er hat geradezu eine absonderungs-hemmende Wirkung. Der Kakao verhält sich verschieden je nach seinem Fettgehalt; fettarmer Kakao gleicht in seinem Einfluß auf die Magenabsonderung im ganzen dem Kaffee. Fettreicher Kakao, d. h. ein solcher, der die üblichen 25 bis 30 v. H. Fett enthält, hemmt die Verdauung. Damit steht die Erfahrungstatsache im Einklang, daß größere Mengen fettreichen Kakao leicht zu Uebelkeit usw. Anlaß geben. Das Fett wirkt eben auf die Absonderung der Magensaftes hemmend. Die stärkste Wirkung auf die Magenverdauung kommt jedenfalls dem Kaffee und dem fettarmen Kakao zu; Kaffee wirkt nicht dem echten Kaffee wenig nach, während Tee und fettreicher Kakao hemmend wirken.

Wieviel Fahrkarten gebraucht man zu einer Reise um die Welt? Diese gewiß sehr interessante Frage dürfte sich wohl schon mancher jetzt, wo die Reisezeit ihren Höhepunkt erreicht, schon vorgelegt haben. — Wie der Berl. Bot.-Anz. von einem großen Reisebureau hört, bedarf der Gläubige, dem es seine Verhältnisse gestatten sollten, heutzutage eine Reise um die Welt mit allem Komfort der Reizeit zu machen, dazu nicht mehr als fünf Fahrkarten. Diese geringe Anzahl von Billetten dürfte wohl allgemeines Erkennen hervorrufen, und man kann daraus ersehen, in wie einfache Bahnen bereits angefaßt solcher Reisen für die internationale Reisezeit geleitet ist. In nachstehenden Zeilen wollen wir anführen, warum man nur fünf Fahrkarten gebrauchen würde. Nehmen wir z. B. an, der Ausgangspunkt sei eine Weltreise von Hamburg, so lösen wir zunächst ein Billet für die Fahrt von Hamburg nach New York, ein zweites fährt uns von New York nach Vancouver, das dritte von Vancouver bis Honolulu, das vierte lautet für die Strecke von Honolulu bis Seema und ein fünftes Billet lösen wir für den Rest der Reise von Seema nach Hamburg.

Man sieht daraus, wie einfach und bequem dem, der das nötige Kleingeld besitzt, eine solche Reise gemacht wird. Natürlich hat der Reisende die Berechtigung, die Fahrt beliebig unterbrechen zu können, um nach allen Orten, die er gern besuchen will, Absteher zu machen. Die unschuldigen und dabei doch so kostbaren Billets, die dem glücklichen Weltreisenden den Schienen- und Schiffahrtsweg um die ganze Erde damit erschließen, haben dabei ein recht nützliches und handliches Format, wenn man die großen Entfernungen im Betracht zieht, auf die sie lauten. Sie erreichen nämlich, bis auf ein einziges, nur die ungefähre Größe einer halben deutschen Reichspostkarte und können daher ganz bequem in der Brieftasche untergebracht werden.

Karierte Pferde. Seit einigen Wochen kann man, wie aus Paris berichtet wird, dort veredelte Pferde sehr an denen man das Experiment des Schachbrettartigen Scherens unternommen hat. Die ersten wurden angekauft wie Hundertler. Heute ist man daran gewöhnt. Einem Triebbefehl zufolge ist in der französischen Hauptstadt zuerst veranschaulicht das Scheren der Pferde in der beschriebenen Art vorgenommen worden. Das Aussehen dieser Tiere ist ein äußerst groteskes. Welchem Zweck das Unternehmen dienlich gemacht werden soll darüber verläutet nicht.

Konkurs-Eröffnungen.
Jakob Friedrich Gehring, Schlosser in Wechingen, † 2. Mai 1906.

Seidenstoffe von N. 1.10 an
— fertige Stoffe! — Muster u. Auswahlen an jedermann,
Seidenhaus Weinbronn, Stuttgart, Marienstraße 10.

Witterungsvohersage. Sonntag, den 15. Juli.
Vorwiegend heiter, trocken und warm, später Gewitterregen.
Verlag der G. M. Jäger'schen Buchhandlung (Eul. Jäger) Regensburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. G. v. r.

Die Stadt-Gemeinde Nagold
verkauft
am Montag den 16. Juli
Stockholz im Boden



im Distrikt Mittlerbergle, Abteilung Neubredle, Strecklader und Döschelbronner Steig 28 Lese tannenes Stockholz im Boden. Zusammenkunft nachm. 2 Uhr auf der Herrenbergstraße beim Untertier Wegelger.

Für Viehbesitzer!
Die I. Württ. Viehversicherungsgesellschaft a. S. in Stuttgart hat mir durch ihren Dir. Burkhardt ein abgängiges Pferd zu meiner vollen Zufriedenheit entschädigt.
Calw, den 10. Juli 1906.

Sugo Rau.
Gern bestätigen wir, daß uns die I. Württ. Vieh-Versicherungsgesellschaft a. S. in Stuttgart O. Gasstr. 116 2 eingegangene Klüber mit 80 % der Versicherungssumme prompt entschädigt hat.
Wolfsge, den 11. Juli 1906.
Fürstl. Wolfegg'sche Oekonomie-Verwaltung
Dösa.
Lätiae Agenten werden gesucht.

Bekanntmachung!
Wir machen hierdurch bekannt, dass unser Vertretungsverhältnis mit **Dannenmann & Wennergren, Weilheim-Teck** aufgelöst und auch das bei dieser Firma von uns unterhaltene Versandlager aufgehoben ist. Wir liefern unsere **Alfa-Separatoren** nicht mehr an genannte Firma, dieselbe ist auch nicht mehr berechtigt, Aufträge für uns aufzunehmen oder auszuführen. **Sämtliche Aufträge und Aufträge bitten wir deshalb ausschließlich an unsere Adresse nach hier zu richten.** Reflektanten geben wir die Adresse des nächsten Alfa-Vertreters prompt auf.
Alfa-Laval-Separator Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Berlin NW.
Einsig deutsche Alfa-Fabrik.

Fleischconserven aller Art, Fleisch- und Wurstwaren nach Braunschweiger, Westfälischer u. Thüringer Art in nur bester Qualität und von feinstem Geschmack liefert
Württemberg. Fleischwaren-Fabrik
G. m. b. H., Tübingen.
Wo keine Detailverkaufsstellen, erfolgt Versand direkt und stehen auf Wunsch Preislisten gerne zu Diensten.
Da wir für unseren Betrieb außer Fleisch- und Erbsenbeson beschon eingeführt haben, so können wir für größte Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren, wie auch in sanitärer Beziehung jede Garantie leisten.

Nagold.
Zwangsverkauf.
Im Wege der Zwangsvollstreckung verkaufe ich im öffentlichen Aufsteig und gegen sofortige bare Bezahlung am Montag den 16. Juli d. J. vorm. 9 Uhr ca 30 Bund verschiedene Kochgeschirre (Pilsner.) Kaufstübhaber sind eingeladen. Zusammenkunft in der Gamminger Straße.
Gerichtsvollzieher Weber.
Nagold.

Fliegenfänger
zum hängen und stellen mit größter Fangfähigkeit
per Stück 5 Pfg.
bei
H. Strenger, Konditor.

Nierenleiden
Schmerzlosendes Mittel, welches im höchsten Grade wirksam ist, bei allen Nierenleiden und Harnwegsleiden. Dr. Banholzer's Heralol! Glas N. 120 in den Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt nach die Chem. Fabrik Dr. med. Banholzer & Hager, G. m. b. H., München.
Vertreter gesucht.

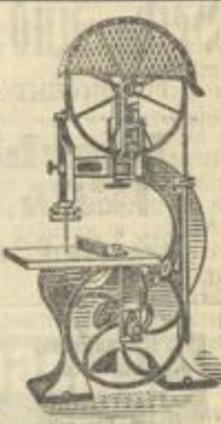
Arbeiter gesucht.
6 solide Arbeiter können auf dauernde Beschäftigung sofort eintreten bei
J. J. Ziegler
Baculawerk Wiltberg.

Ein jüngerer tüchtiger
Schreiner
kann sofort eintreten bei
Wilhelm Guthmacher
Schreinermeister in
Büchenbrunn bei Borsheim
Station Weichenheim

Köchin
suche ich gegen einen Monatsgehalt von 60 Mk. zum 15. Juli oder möglichst bald später. Nur mit Zeugnissen über Köchinneinstellungen und Ausgabe des Eintrittstages erbitte Offerten.
Württemberg. v. Münch.

Wiltberg.
Unterzeichneter empfiehlt sein Lager alte und neue
Weiß- und Rotweine
ebenfalls
Spanischen Wein
zum Verschnitt.
P. Krichbaum.

Rud. Kölle,
Maschinenfabrik Esslingen a. N.
Spezialität: **Sägegatter und Holzbearbeitungsmaschinen**
Laufzapfen, gehärtet und geschliffen, Ringschmierlager mit Phosphorbronze
komplette Einrichtungen für Schreinereien u. Sägereien
in neuer bestbewährter Ausführung.
Erste und bestrenommierte Fabrik
Fahrbarer Bandsägen.
Feinste Referenzen. Gold-Medaille Darmstadt 1903.
In Rottenburg sind 10 Anlagen, in Tübingen 12 Anlagen und in Freudenstadt 10 Anlagen im Betrieb, wüher Adressen und beste Referenzen zur Verfügung stehen.



Teinacher Hirschquelle.
rein natürliches Tafel- u. Gesundheitswasser
Jahresverbrauch 400000 Flaschen
Im Regale zu haben bei
Ernst Knodel
a. Regg.



Ebinger-Lose
Ziehung am 1. August 1906.
Lose à 1 Mark
empfehlen
G. W. Zaiser.

Liebhaver
eines jarten reinen Geschids mit rothen jugendlichen Knoschen, weicher, samtweicher Haut und lebendigem schönem Teint gebrauchte nur die allein echte:
Stedenpferd = Lilienmilchseife
v. Bergmann & Co., Raddeul, mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei: G. W. Zaiser, Otto Drissner; Beh. Lang.



Asphalt-Röhren.
bestens
Abortsitze, Pissoirschalen, Asphaltbelage, Holzpfaster etc.
empfehlen
Württ. Thier- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach
Kgl. Hoflieferant.



Seminar Nagold.
Sonntag, den 15. Juli 1906
 nachmittags 1/5 Uhr
Wohltätigkeitskonzert
 in der Stadtkirche zu Gunsten unserer Berunglückten
 unter gütiger Mitwirkung des Herrn Sauter (Tenor) aus Lud-
 wigsburg und Musikrichter Haas (Cello) aus Adelshelm.
 Eintritt nach Belieben, doch nicht unter 30 Pfg.
K. Seminar-Rektorat:
 Dr. Frohnmeyer.

Ebershardt.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
 Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 19. Juli 1906
 in das Gasth. „Sonn“ hier freundlichst einzuladen.
Christian Rothfuss **Barbara Bohnet**
 Sohn des Tochter des
 Friedrich Rothfuss Friedrich Bohnet
 Schultheiß. Gemeinderat.
 Abgang 11 Uhr.
 Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Elektrische Bierzellenbäder
 gegen Gliederweh, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.
Dr. Baumann, Nagold.

Nagold.
 Interzellularer empfiehlt sein erstklassiges
Weiß- und Rotweine
 verschiedener Jahrgänge;
 ebenso
Fruchtbrandwein.
Wilh. Harr, Küfers u. Weinh.
 Guten Weinessig zum Einmachen
 empfiehlt d. Obige.
 Zur Sommerzeit besonders empfehlenswert

MAGGI'S Suppen
 in Würfel zu 10 Pfg. für 2 Teller — in wenigen Minuten
 nur mit Wasser herstellbar. In vielen Sorten und stets frischer Ware
 zu haben bei:
Friedrich Schmid.

Wildberg.
 50 Stück ältere, gut erhaltene
Weinfäßchen
 von 20 bis 35 Liter, besonders geeignet zu Tischweinen
 oder Bohnen und Rant einzumachen, verkauft per Stück zu 1 Mk 50
 bis 2 Mk 50.
P. Krichbaum, Küferei und Weinhandlung.

Nagold.
Günstige Gelegenheit für jedermann.
 Großer Saison-Räumungs- und Verkauf in
schwarzen Damen-Jacken von Mk. 4 an,
 sowie alten
modernen Jackett u. Kragen,
Blusen, Blusenröcke
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Damen-, Herren-, Mädchen- und Knabenstrohüte
 von 30 Pfg. an empfiehlt
Herm. Brintzinger.

Nagold.
 Morgen
Erdbeer-Eis
 S. Strenger, Konditor.
 Ein schwarzer

Spitzerhund
 hat sich am Sonntag in Nagold
verlaufen.
 Abgegeben gegen Belohnung; bei
 wem er zu erfrogen in der Exped.
 des Bl.

Nagold.
Johannis- und Stachelbeeren,
 sowie kleine
Einmachgürkchen
 empfiehlt billig und nimmt Be-
 stellungen auf letztere baldigst ent-
 gegen
Fr. Schuster, Handelsgärtner.

Nagold.
 Selbstgemachte Kiernudeln
 empfiehlt stets frisch
Albert Kemmler, Konditor.

Nagold.
 Sämtliche
Baumaterialien
 empfiehlt
H. Benz, Bauwerkmeister.
 Schreinerartikel etc.
Eugen Berg
 Werkzeuge und Baubeschlüge.

Nagold.
 Ein neues leichtes
Leiternägele
 für Haus oder eine ruhige Hand
 verkauft billig
J. Brezing, Schmied.

Enlz.
 Verkauf
1 Mutterchwein,
 zum erstenmal 9 Wochen traglich,
 1 weißen, 8 Mo-
 nate alten
**Yorkshire-
 Eber,**
 beide erstklassige Tiere.
Johs. Proß, Händler.
 Ein gesundes, erfrischendes u.
 wohlschmeckendes Hausgetränk
 bereiten Sie sich aus Drinen's
Konstanz-Extrakt. Das
 Extrakt stellt sich auf 6-7 Pfg. —
 Preis von gesundheits-schädlichen
 Substanzen, laut Analyse des
 vereid. Chemik. Port. 150 l
 3.20 Mk., 50 l 1.95 Mk. In
 Daiterbach bei G. Gutkunst.

Nächste Ziehung!
I. Ebinger
Geld-Lotterie
 Ziehung am 1. August 1906
 für 30000 Lose mit barem
 Geldgewinn im Betrage von
10 600 Mk. bar
4 000 " "
1 500 " "
 500, 400, 300 Mk. u. s. w.
 Lose à 1 Mk., 13 Lose 12 Mk.
 Porto und Liste 25 Pfg. extra
 empfiehlt und versendet die
 Generalagentur
Eberhard Felzer, Stuttgart
 Carlstr. 20.
 In Nagold zu haben bei: **G. W. Zaiser,**
 K. Schmid.

Nagold.
Kranken-Unterstützungs-Verein.
Nächsten Sonntag den 15. d. Mts.,
 nachm. 4 Uhr
 findet die
General-Versammlung
 pro I. Halbjahr 1906 im Gasth. „goldener Adler“ von Albert Stod-
 inger statt.
Tagesordnung.
 Rechenschaftsbericht, Wahlen und Sonstiges.
 Die aktiven und Ehrenmitglieder, sowie solche Männer, welche dem
 Verein beitreten wollen, werden höflich eingeladen.
Der Ausschuß.

Nagold, den 14. Juli 1906.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
 Bekannten, machen wir die traurige Mitteil-
 ung, daß
Fräulein Friederike Sattler
 gestern abend nach längerem Leiden im Alter
 von 78 Jahren sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Huterjettigen, 13. Juli 1906.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
 Bekannten, gebe ich die traurige Mitteilung,
 daß meine liebe Frau
Hedwig Strohäker, geb. Brösamle
 nach längerer Krankheit im Alter von 57 Jahren
 heute nacht sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der
 Hinterbliebenen
 der trauernde Gatte
Friedrich Strohäker,
 mit seinen 11 Kindern.
 Beerdigung Montag 16. Juli, mittags 1 Uhr.

Daiterbach, den 13. Juli 1906.
Danksagung.
 Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens
 unseres treuversorgten Gatten
Gottlieb Maser,
Kübler und Fleischbeschauner
 von allen Seiten uns noch und fern so reichlich
 zu teil gewordenen Beweise herzl. Teilnahme,
 insbesondere dem hiesigen und auswärtigen Krieger-
 vereine, sowie auch der freiwilligen Feuerwehr
 und seinen lieben Schalksweibern sagen den herzlichsten Dank
 die trauernde Gattin
Christine Maser geb. Gutkunst,
 mit ihren Kindern.

Max Reischock, prakt. Bandagist, Cannstatt, Schillerstr. 17.
 Ich werde für meine bisherigen Kunden wieder zu sprechen sein:
 in Nagold 16. Juli 10^{1/2}—1 Uhr. Gasth. „Schwarzer Adler“.

Wildberg.
**Ernte-
 Schweizerkäse**
 per Pfd. 65 Pfg. empfiehlt
Georg Eberhardt.

Nagold.
 Ein ordentlicher
Anabe,
 der Post hat die Küferei zu erster-
 nen, findet Stelle bei
G. Müller, Küfermeister.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 15. Juli, 1/10 Uhr
 Predigt 1/2 Uhr Christenlehre
 (Luther.) Abends 8 Uhr Erbau-
 ungsstunde im Vereinshaus.
 Freitag, 20. Juli, Mittag 10
 Uhr Predigt im Vereinshaus.

Kath. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 15. Juli, Morgens
 7^{1/4} Uhr.
**Gottesdienste der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag, 15. Juli, Vorm. 1/10
 Uhr und abends 8^{1/4} Uhr Bestunde.

